Wien 18. Dec. 871.

Hochgeehrter Freund!

Wenn ich bisher nicht geschrie-
ben habe, so bitte ich dies mit
den fortdauernden Krankheits-
fällen in meiner Familie zu
Die Frau ist seit vier Tagen an
das Bett, der ältere Knabe seit
acht Tagen wieder in der Schule
dafür der jüngere Knabe seit
10 Tagen in den Masern,
— und auch meiner leidend ge-
wordenen Gesundheit zu entschuldi-
gen. —

Also vorläufig meinen schrift-
lichen Dank für die gütige Ver-
mittlung der mitgetheilten Einla-
dungen. — Jenes an Hr. Steinwand
werde ich zu besorgen trachten,
an Zingerle, Prof. Zimmermann
u. J. G. Seidl sind dieselben zur
Post expediert worden. — Ich such-
te Sie verehrtester Freund zu

starke zu motiviren, sollte Sie je-
doch noch Gelegenheit finden, bei
den letztgenannten Herren noch
nachträglich einige gute Worte
einzulegen, so würden Sie mich
zu größtem Danke verpflichten.—
Dasselbe gilt wohl auch in Be-
treff unseres gemeinsamen Freun-
des Wurzbach, welchem ich in
meinem Namen die Einladung durch
Freund Cerri zustellen ließ und
bei welchem ich noch nachträglich
anzuklopfen beabsichtige.—
Es scheint mir nun erwünscht
die weiteren Schritte baldthunlichst
im Comite zu besprechen, ich wer-
de daher die Herren des Comité's,
für Donnerstag ~~6 Uhr~~ den 28.
December 6 Uhr Abends zu einer
neuerlichen Sitzung einladen
und erlaube mir Sie in Betreff
Ihrer Person mit dem gegen-
wärtigen zu thun.

Verzeihen Sie, hochverehrter
Freund, Sie zu häufiger Belästi-
gung, seien Sie dagegen versi-
chert der unwandelbaren Hoch-
achtung u. freundschaftlichen An-
hänglichkeit von

Ihrem

gehorsamst
Falke

Wienbibliothek im Rathaus